

Zwei Frauen und drei Männer führen den Kampf... Die Frauen sind durchweg von erstklassigen Schauspielern und Schauspielerinnen besetzt...

Amidien. Nach ein Opfer der Luftunruhen. Im Stadtkrankenhaus ist nach dreimonatigem Krankheitslager der 16 Jahre alte Schlosserlehrling Hans Dösch an den Folgen eines Kopfschusses gestorben...

Walden-Erntedahl. Die Ausbildung des Waldenhaus aus finanziellen Gründen die Stadtverordneten. Es soll zu einem Kinderheim umgewandelt werden...

Buchholz. Festgenommen. Die beiden Räuber, die in der Nacht zum 4. Oktober den Einbruch in die Stadtkirche in Weipert ausgeführt hatten, wurden in Buchholz kurz vor der Abfahrt des Zuges nach Weipert festgenommen...

Vermischtes.

Millionen - Steuerhinterziehungen. Die 'Neue Berliner Zeitung' meldet aus Essen: Die Polizei entdeckte in der Spiritusbrennerei von Frankfurter auf Hunderte von Millionen sich belauende Steuerhinterziehungen und Unregelmäßigkeiten...

Orientierungssinn eines Hundes. In Russland bei Torgau verkaufte ein Wäler seinen Hund an einen Dresdner Herrn, der ihn mit nach Hause nahm und in seiner Wohnung in Dresden vierzehn Tage lang eingesperrt hielt...

Letzte Drahtnachrichten.

Zur Verzögerung der Devisenverordnung.

Berlin, 18. Oktober. Wie eine sozialistische Korrespondenz hört, hat zu der Verzögerung der Devisenverordnung gegen die Devisen Spekulation, deren Entwurf schon vor etwa 4 Wochen dem Reichskabinett vorgelegt, der Umstand wesentliche Bedeutung...

Neue bayerische Beschwerde über die Reichsregierung.

Berlin, 18. Oktober. Bei der Reichsregierung ist einer sozialistischen Korrespondenz zufolge eine neue Beschwerde Bayerns über das Auswärtige Amt eingegangen, das der Erteilung der Einzelserlaubnis von bayerischen Bürgern allzu entgegenkommend verfährt...

Stromunterbrechung im Hochoberrhein. Wargans, 18. Oktober. Im Vertrag Hochoberrhein-Wargans führt der Staatsanwalt in seinem Klagespruch, Hochoberrhein habe im Falle des Hochoberrheinvertrages, wo Deutschland am schwersten darniederlag, Er beantragte für diesen Fall 15 Jahre Zuchthaus...

Ein deutscher Dampfer in Brand. San Francisco, 18. Oktober. Der einer Schiffsfahrts-Gesellschaft in Los Angeles gehörende, vormals deutsche Dampfer 'Donolu' ist auf der Höhe von Los Angeles in Brand geraten...

Wahlung zur Wählung im französischen Senat.

Paris, 18. Oktober. Kammer und Senat haben gestern nachmittags ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Der Senat vertagte sich nach Erledigung von Geschäftsverordnungen bis 19. Oktober. In der Kammer eröffnete Präsident Raoul Beret die Sitzung...

Der Inhalt des Mudania-Abkommens. Paris, 18. Oktober. Das am Mittwoch früh 8 Uhr 45 Minuten von den militärischen Delegierten Englands, Frankreichs, Italiens und der Türkei abgeschlossene Abkommen zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes zwischen Griechenland und der Türkei wird von der Agence Havas im Wortlaut veröffentlicht...

Abkommen auf das Ende des Krieges zurückzuführen. Das Ende des Krieges wird von alliierten Abteilungen nicht nur als ein Sieg der Größten von Vordrängen, die geistlichen Truppen sollen sobald wie möglich Truppen räumen...

Die Türken in der neutralen Zone.

London, 18. Oktober. Wie aus Konstantinopel um 6.30 Uhr abends gemeldet wird, drang eine Streitmacht von 4000 Kemalisten gestern vormittag bei Kiran auf der Ostküste des Mittelmeeres in die neutrale Zone ein...

Der Dollar notierte heute vormittag in Berlin...

Der Dollar notierte heute vormittag in Berlin mit 2712.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die auf Blatt 100 des Grundbuchs für Kuerhammer und Blatt 805 des Grundbuchs für Bodau eingetragenen vererbten Bergbaurechte 'Lise Gottes Grundgrube' und 'Lorenz Grundgrube' sind von dem Berechtigten, Kaufmann E. Max Wagner in Wismar l. B. aufgegeben worden...

Die Hypotheken-, Grund- oder Rentenschuldbüchhalter, sowie diejenigen die auf Grund eines vollstreckbaren Titels die Zwangsversteigerung in das Vermögen des Berechtigten herbeiführen in der Lage sind, binnen binnen drei Monaten nach dieser Bekanntmachung die Zwangsversteigerung der aufgegebenen Bergbaurechte beantragen, da andernfalls die Rechte erlöschen...

Amtsgericht Kus, den 18. Oktober 1922.

Aue. Wohnungslisten u. Gewerbellisten.

In diesen Tagen gehen den Grundstücksbesitzern Wohnungskarten zu, die einer Personenaufnahme zum Zwecke der Steuerveranlagung für 1922 gelten, aber auch der Heranziehung zur Umsatzsteuer dienen. Die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter haben die Wohnungslisten an die Haushaltungsvorstände zu übergeben und bis zum 20. Oktober 1922 wieder einzuholen...

Zu gleicher Zeit sind auch Gewerbellisten ausgegeben worden. In dieselben sind alle Gewerbebetriebe, die im Grundbuche eingetragen sind, eingetragen. Die Gewerbellisten sind gleichzeitig mit den Wohnungslisten bis zum 24. d. Mts. beim Stadtsteueramt einzureichen...

Die vorverweisen auf die in den Wohnungslisten und den Gewerbellisten vorgegebenen Ausführungsbestimmungen und erwarten, dass diese sowie die Spaltenüberdruck der beiden Listen genau beachtet werden.

Beide Listen sind nach dem Stande vom 10. Oktober 1922 auszufüllen. Unvollständige Listen müssen zurückgegeben werden. Der Rat der Stadt, Steueramt.

Achtung! Stromunterbrechung!

Aus betriebstechnischen Gründen wird am Sonntag, den 15. d. Mts. die Stromlieferung von vormittags 7-11 Uhr und nachmittags von 4-11 Uhr bis Eintreten der Dunkelheit eingestellt. Direktion der städt. Elektrizitätsversorgung.

berlicher Einspruch vermochte sie davon abzubringen. Sie war elternlos und mündig.

Ordnungen hatte damals selbstverständlich sehr gern den Staatsdienst verlassen, um als Mitarbeiter in die Fabrik des Schwagers einzutreten. Eine solche verantwortliche Stellung durfte jedoch nur von einem Mann ausgefüllt werden, dessen sittliches Verhalten ganz einwandfrei war...

Quise hatte von diesen Gedanken bei dem Weiber nichts gehört. Er verstand sich, ungleich ihr, meisterhaft zu bedürfen und auch stürmische Regungen seiner Seele, die allerdings selten waren, unter einer immer gleichmäßigen, ruhigen Miene zu verbergen.

„Nun werde ich dich aber verlassen müssen, Schwager.“ sagte er keltend. „Ich muß nach den Fabriks-Ordnungen.“

„Nun, bleib doch hier, Waldy. Ich bin ja dort. Du meinst, es geht auch recht gut ohne dich!“

„So, meinst du das?“ sagte Weidner leichthin. „Ja, und ich glaube es auch. Du hast eine solche Kenntnis von allem erlangt, ich mit den Gemittelten, der Arbeit in den Laboratorien und den ganzen Fabriks-Ordnungen überhaupt so vertraut, als wäre es, wie du, darin aufgewachsen und hätte Chemie studiert.“

„Ich bin ein ungemein begabter, intelligenter Kopf,“

das ist keine Frage! Ich überlasse ihm am liebsten ganz die Vertretung, um mich, für ein Jahr wenigstens, absolut von der Stadt und von allem Geschäftlichen zurückzuziehen, bis meine Gesundheit eine festere geworden. Sollten in der Zeit wirklich wichtige Entscheidungen an ihn herantreten, so hätte er die beiden Direktoren zur Seite; auch wäre ich, als letzte Instanz, durch Weidners erreichbar. Dadurch würde auch dein Mann noch mehr als bisher zu tun bekommen und hätte keine Zeit zu ähnlichen, romantischen Ritterdiensten.“

„Aber ich, was würde denn aus mir? Ich bin so wie so schon immer allein!“ seufzte sie.

„Nun, du müßtest die auch mehr Beschäftigung machen, dich der Wirklichkeit widmen, ausgeben, mustizieren und so weiter. Es gibt auch für eine Dame stets zu tun, wenn sie will.“

„Das hat ich auch gemeint, und darum — ach Gott, wo hatte ich denn meine Gedanken?“ unterbrach sie sich erschrocken. „Sie kommt ja heute!“

„Wer denn, wer kommt?“

„Eine — meine neue Bekanntschaft.“

„O, das ist ja prächtig, das lade ich mit!“ rief sie Weidner beifällig aus. „Du hast du ja eine vorzügliche Idee gehabt, Waldy!“

„Ja? Mein! Ich will keine Bekanntschaften und bin sehr argwöhnisch, daß mir ich eine solche Person auf den Hals ladet. Du hast sie engagiert.“

„Eine deinen Willen kommt sie doch nicht, Kind?“

„Doch! Er hat mich gar nicht gefragt und ganz selbstständig gehandelt. Wenn sie noch als wäre! Aber eine junge und schöne Dame hat er ausgesucht!“

Weidner sagte. „So?“ sagte er nachdenklich. „Und heute kommt sie? Ja, die möchte ich mit dich auch annehmen. Ein solches Geschäft steht jeder gern. Wenn es dir recht ist, werde ich mit ich zu dir kommen. Im Leben ist es nicht mehr?“

„Kannst du nicht selber hier sein, Waldy? Ich möchte sie nicht allein empfangen.“

„Es geht nicht, Waldy. Heute laßt mein viel Arbeit. Ich habe mich schon bei dir verabschiedet.“

„Aber wachst nicht zu hoch hin!“